

Stadtentwässerung Hannover
Anhang des Betriebes
für das Wirtschaftsjahr 2009

1. Rechnungslegungsvorschriften

Die Rechnungslegung der Stadtentwässerung Hannover erfolgt nach den in § 113 der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) definierten Vorschriften für Eigenbetriebe, und zwar nach der Eigenbetriebsverordnung (Nds EigBetrVO) und die darin enthaltenen Bestimmungen und Verweise auf das Handelsgesetzbuch (HGB).

Durch das ab 01.01.2006 gültige Gesetz zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindegewirtschaftlicher Vorschriften ist auch eine Änderung des Sechsten Teils der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) sowie die Neueinführung der Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung (GemHKVO) in Kraft getreten.

Diese Vorschriften des Ersten Abschnitts des sechsten Teils der NGO und die dazu erlassenen Verordnungsregelungen gelten grundsätzlich auch für die Eigenbetriebe. Diese wären erstmalig für einen Jahresabschluss 2006 anzuwenden gewesen und weichen nicht unwesentlich von den handelsrechtlichen Vorschriften ab. Die Landeshauptstadt Hannover verweist auf § 6 der Haushaltssatzung 2009 und nimmt für den Kernhaushalt und für die Eigenbetriebe die nach Art. 6 Abs. 4 des Änderungsgesetzes zulässige Übergangsregelung, die bis zum Geschäftsjahr 2011 längstens anwendbar ist, auch für die Bewertung und Bilanzierung des Geschäftsjahres 2009 in Anspruch.

Die Formblätter für die Aufstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, des Anhanges und des Anlagennachweises von Eigenbetrieben (RdErl des MI vom 15.08.1989 – 34.2.10200-1- Nds MBl. 1989 S. 972) wurden sinngemäß angewendet.

Die Bilanz ist in Kontoform, die GuV ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zu jedem Posten ist der entsprechende Vorjahreswert angegeben.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden und die Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert. Es wurden keine Posten der Aktivseite mit Posten der Passivseite oder Aufwendungen mit Erträgen verrechnet.

Den Besonderheiten des Abwasserbetriebes ist vertiefend Rechnung getragen, indem die Gliederung des Anlagengitters nach § 265 Abs. 5 HGB erweitert wurde. Die Gliederung des Vermögens orientiert sich an der Gliederung, wie sie branchenüblich praktiziert wird.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- und Herstellkosten zuzüglich Nebenkosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung und, sofern erforderlich, vermindert um außerplanmäßige Abschreibung angesetzt. Die zu den Herstellkosten zu **aktivierenden Eigenleistungen** werden mit Hilfe der projektbezogenen Stundenschreibung des Bereiches Planung und Bau ermittelt. Die Berechnung der Herstellkosten pro Stunde ist in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften erfolgt. Ein Ansatz von Fremdkapitalzinsen erfolgt nicht.

Die **Abschreibung** erfolgt durchgängig linear, hauptsächlich liegen folgende **betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern** zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	:	4	Jahre
Geschäfts- und Betriebsgebäude	:	33	Jahre
Kanalnetz und Straßenabläufe	:	66,75	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	:	12	Jahre
Betriebsausstattung	:	10	Jahre
Geschäftsausstattung	:	13	Jahre
Spezialfahrzeuge	:	12	Jahre

Andere Abschreibungsmethoden werden nicht angewendet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden unverändert analog § 6 EStG in der Fassung des Veranlagungszeitraumes 2007 im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **erhaltenen Investitionszuschüsse** und die gemäß **Beitragssatzung erhobenen Beiträge** werden nicht von den Anschaffungs- und Herstellungskosten in Abzug gebracht, sondern als Sonderposten in verschiedenen Bilanzpositionen auf der Passivseite ausgewiesen.

Wertberichtigungen aufgrund von Anlagenabgängen werden mit historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Vorräte an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die Waren** sind mit Durchschnittspreisen abzüglich Rabatte bewertet. Erkennbare Risiken, die sich aus geminderter Verwendbarkeit oder Überalterung ergeben haben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bilanziert, vermindert um angemessene Wertberichtigungen. Spezielle Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden. Zur Deckung des allgemeinen Ausfallrisikos von Forderungen werden pauschalierte Beträge angesetzt, für Forderungen im Schmutzwasserbereich im Berichtsjahr 1,0 % und für Forderungen im Regenwasserbereich wurde der pauschalierte Betrag nach einer Überprüfung der Forderungsstruktur auf 10 % angehoben.

Die **Sonderposten für Zuwendungen** zum Anlagevermögen und die nach Beitragssatzung erhobenen **Beiträge** werden mit Anschaffungskosten angesetzt und analog zur technischen Nutzungsdauer des Kanalnetzes mit 1,5 % aufgelöst.

Die **Pensionsrückstellungen** werden durch den Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Hannover nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren ermittelt. Der Rechnungszinssatz wurde unter Berücksichtigung der Marktentwicklung von 6 % auf 5 % angepasst. Die Berechnung ist unter Anwendung der überarbeiteten „Richttafeln 2005 G“ von Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln erfolgt. Darüber hinaus sind erstmalig die voraussichtlichen Beihilfeansprüche der Pensionsberechtigten erfasst. Sie wurden mit 12,2 % der Pensionsansprüche bewertet. Die Ermittlung der **Rückstellung für Altersteilzeit** erfolgte nach den Grundsätzen der IDW-Stellungnahme (IDW RS HFA 3) zur Rechnungslegung „Bilanzierung von Verpflichtung von Altersteilzeitleistungen“. Bei der Bewertung der **sonstigen Rückstellungen** werden, unter Berücksichtigung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips, alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt, sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung ermittelt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Anpassungen aufgrund des Vorsichtsprinzips waren nicht erforderlich. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind im Geschäftsjahr 2009 nicht angefallen. Eine pfandrechtliche Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte nicht.

Bürgschaften oder andere Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten wurden nicht eingegangen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Aktiva

3.1.1 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den **Finanzanlagen** wird der Anteil am Vermögen des freiwilligen Klärschlammfonds der Bundesarbeitsgemeinschaft deutscher Kommunalversicherer (BADK) ausgewiesen.

3.1.2 Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (T€ 230) dienen dem Abwasserreinigungsprozess direkt, dazu zählen u. a. Konditionierungsmittel, Flockungsmittel und sonstige Chemikalien. In der Position Waren (T€ 2.871) sind u. a. allgemeine Ersatzteile für die Abwassertechnik, Befestigungsmaterial, Elektromaterial und Schläuche bilanziert.

3.1.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegenüber Dritten und der Stadt Hannover getrennt ausgewiesen.

	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	82.781.129,24 €	80.229.273,11 €

3.1.3.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.055.968,87 €	42.642.472,82 €

3.1.3.2 Forderungen gegenüber städtischen Ämtern und Betrieben

	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen gegenüber städtischen Ämtern und Betrieben	42.721.102,91 €	37.584.532,54 €
<i>davon Tagesgeld im Cashpool</i>	<i>38.700.000,00 €</i>	<i>32.700.000,00 €</i>

3.1.3.3 Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2009	31.12.2008
Sonstige Vermögensgegenstände	4.057,46 €	2.267,75 €

Hier werden debitorische Kreditoren und Umsatzsteuerforderungen aus dem Kantinenbetrieb bilanziert.

3.1.4 Liquide Mittel

Unter den liquiden Mitteln sind die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten bilanziert.

3.1.5 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten für die **Aktive Rechnungsabgrenzung** enthält Aufwendungen des Folgejahres.

3.2 Passiva

3.2.1 Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals ist in nachfolgender Übersicht dargestellt:

	31.12.2009	31.12.2008
Stammkapital	100.000.000,00 €	100.000.000,00 €
Rücklagen	340.367.871,26 €	336.567.871,26 €
Gewinn-/Verlustvortrag	6.302.375,89 €	4.772.846,50 €
Bilanzgewinn	6.864.388,48 €	9.099.596,15 €
Summe Eigenkapital	453.534.635,63 €	450.440.313,91 €

3.2.2 Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

Hier werden Kostenersatzleistungen und Zuschüsse für Investitionen ins Anlagevermögen ausgewiesen, im Wesentlichen für Kanalbaumaßnahmen (Infra-Strukturbau und GVFG). Die Auflösung dieser Posten erfolgt analog zur Abschreibung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

3.2.3 Empfangende Ertragszuschüsse

Hier werden die nach der jeweils gültigen Beitragssatzung erhobenen Beiträge der Anlieger passiviert, u. a. Erschließungsbeiträge, Abwasserbeiträge, Anschlussbeiträge. Auch hier erfolgt die Auflösung dieser Posten analog zur Abschreibung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

3.2.4 Pensionsrückstellungen

In den Pensionsrückstellungen sind Versorgungsleistungen für 18 pensionierte Beamte und unverfallbare Versorgungsanwartschaften für 10 aktive Beamte bilanziert.

3.2.5 sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen folgende Positionen enthalten:

Sozialplanverpflichtung/Altersteilzeit (2,7 Mio €), umfangreiche Sanierungsarbeiten in den Klärwerken (8,0 Mio €), Sanierung Altbestand Kanalnetz (12,8 Mio €), unterlassene Instandhaltung Kanalnetz (3,1 Mio €), Sanierung Druckrohrleitung Emscherweg (2,8 Mio €), Entsorgung von Altlasten im Klärwerk (4,3 Mio €) und auf dem VARTA-Gelände (2,2 Mio €), Rückzahlung von Vorfinanzierungskosten Umlandgemeinden (1,9 Mio €), Urlaubsverpflichtungen (1,1 Mio €), Gebührenerstattungen 2,4 Mio € und Gebührenüberschuss im Schmutzwasserbereich (23,3 Mio €).

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie dargestellt:

Stand 01.01.2009	Verminderung		Zuführung	Stand 31.12.2009
	Verbrauch	Auflösung		
64.840.458,73 €	11.785.732,47 €	3.144.449,78 €	19.733.716,33 €	69.643.992,81€

3.2.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten	218.915.357,87 €	235.444.135,25 €

Die Fristigkeit ist wie folgt verteilt:

	Stand 31.12.2009	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	187.587.613,19 €	10.772.072,27 €	36.834.400,20 €	139.981.140,72 €
Verbindlichkeiten aus L u L	6.132.109,29 €	6.132.109,29 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	692.363,73 €	692.363,73 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten	24.503.271,66 €	24.503.271,66 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt	218.915.357,87 €	42.099.816,95 €	36.834.400,20 €	139.981.140,72 €

4. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

	2009	2008
Beseitigung von Schmutzwasser	50.519.261,98 €	50.973.878,58 €
davon	8.071,65 €	98.847,70 €
für Vorjahre	- 185.230,12 €	11.925,33 €
Erstattungen/Nachzahlungen		
Beseitigung von Regenwasser	20.089.093,85 €	20.530.897,63 €
davon		
für Vorjahre	139.377,23 €	349.855,56 €
Erlöskorrektur für übernommene Restanten	111.951,85 €	242.368,50 €
Beseitigung von Abscheiderinhalten	1.082.066,30 €	1.123.236,54 €
<i>Erlöse aus Gebühren</i>	<i>71.690.422,13 €</i>	<i>72.628.012,75 €</i>
Abwasserreinigung Umlandgemeinden	7.754.764,56 €	6.364.207,17 €
davon für Abrechnung Vorjahre	8.310.664,56 €	8.057.207,17 €
Bestandsveränderung	- 555.900,00 €	- 1.693.000,00 €
Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung	10.173.755,45 €	10.355.910,36 €
davon Stadtanteil Regenentwässerung	7.257.002,84 €	7.340.841,95 €
Unterhaltung Straßenabläufe	2.916.752,61 €	3.015.068,41 €
Sonstige Erlöse (u. a. Kostenersatz, Kanalreinigung, Sonderschlämme)	925.019,14 €	917.100,03 €
<i>Erlöse aus Betriebsleistungen</i>	<i>18.853.539,15 €</i>	<i>17.637.217,56 €</i>
<i>Umsatzerlöse gesamt</i>	<i>90.543.961,28 €</i>	<i>90.265.230,31 €</i>

4.2 andere aktivierte Eigenleistung

	2009	2008
Summe der aktivierten Eigenleistungen	1.755.314,38 €	1.759.333,40 €

Hier handelt es sich um die zu Herstellkosten aktivierten Eigenleistungen, die mit Hilfe der projektbezogenen Stundenschreibung des Bereiches Planung und Bau ermittelt werden.

4.3 sonstige betriebliche Erträge

	2009	2008
Summe Sonstige betrieblichen Erträge	1.239.756,90 €	2.234.824,17 €
davon		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	418.449,78 €	1.555.964,34 €
Erträge aus der Herabsetzung von PWB	41.000,00 €	11.000,00 €
Erträge aus der Herabsetzung von EWB	386.933,89 €	179.715,59 €

Bei den Erträgen aus Rückstellungen handelt es sich um die Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Regressansprüche der Firma Gildemeister (160 T€), für Vorfinanzierungskosten Seelze (249 T€) und für ausstehende Rechnungen (9 T€). Die erheblichen Abweichungen zum Vorjahr bei der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen sind durch das Buchungsverfahren begründet.

4.4 Materialverbrauch und bezogene Leistungen

	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.056.189,43 €	5.986.105,76 €
Bezogene Leistungen	13.312.905,50 €	11.651.377,06 €
Summe Materialaufwand	19.369.094,93 €	17.637.482,82 €

4.5 Personalkosten

	2009	2008
Lohn und Gehalt	17.372.659,58 €	16.859.566,80 €
Sozialabgaben und Aufwendungen für <i>davon Aufwand f. Altersteilzeit (ATZ)</i>	4.384.847,11 € - 1.965.703,35 €	4.922.799,80 € - 104.009,00 €
<i>davon Aufwand f. Altersversorgung</i>	2.487.906,77 €	1.200.558,88 €
Summe Personalaufwand	21.757.506,69 €	21.782.366,60 €

In der Position „Aufwand für Altersteilzeit“ sind auch Zuführung und Verbrauch der Rückstellung saldiert dargestellt. Bei laufenden Verträgen überstieg in 2009 die erforderliche Zuführung den Verbrauch um 226 T€. Darüber hinaus waren Rückstellungen für Vertragsberechtigte infolge des Auslaufes des ATZ-Tarifvertrages und wegen des Rücktritts von Berechtigten von bereits abgeschlossenen Verträgen in Höhe von 2,7 Mio € aufzulösen. In der Position „Aufwand für Altersversorgung (Pensionen)“ sind Rückstellungszuführungen aufgrund der Anpassung des Zinssatzes infolge der Marktentwicklung auf 5 % (391 T€) und die Berücksichtigung der zu leistenden Beihilfen (827 T€) enthalten.

4.6 Abschreibungen

	2009	2008
Planmäßige AfA	27.621.678,52 €	27.606.067,87 €
Erträge f. Auflösung von Zuschüssen für das Anlagevermögen	- 535.589,17 €	- 504.092,17 €
Außerplanmäßige AfA	0,00 €	655.045,52 €
Summe Abschreibungen	27.086.089,35 €	27.757.021,22 €

Die Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen zum Anlagevermögen werden von den planmäßigen Abschreibungen abgesetzt. Im Vorjahr erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung von 655 T€ auf unbebaute Grundstücke. Im Wirtschaftsjahr 2009 waren keine dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen.

4.7 sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009	2008
Summe sonstige betrieblichen Aufwendungen	8.442.673,59 €	7.554.574,11 €
<i>davon</i>		
Abwasserabgabe	1.910.452,33 €	1.946.814,97 €
Verwaltungskostenentschädigungen an die LHH	983.697,00 €	995.204,60 €
Entgelte an die Stadtwerke für Gebührenabrechnung	1.082.900,00 €	1.082.900,00 €
Vorfinanzierungskosten Umlandgemeinden	144.000,00 €	176.000,00 €
Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Bauten	1.405.747,77 €	930.551,52 €
Einstellung in die Einzelwertberichtigung Forderungen	456.043,47 €	406.541,23 €

4.8 außerordentliches Ergebnis

Ein außerordentliches Ergebnis wird nicht ausgewiesen, da es sich hier im laufenden Geschäftsjahr genau wie im Vorjahr lediglich um betriebliche, aber periodenfremde Geschäftsvorfälle handelt. Daher wurden die Erträge und die Aufwendungen den jeweiligen Ertrags- und Aufwandspositionen zugeordnet.

4.9 Angaben zum Jahresergebnis

	2009	2008
Gewinn aus Vorjahren	13.872.442,65 €	11.551.003,10 €
Zuführung in die Rücklagen	-3.800.000,00 €	-3.300.000,00 €
Abführung an den Haushalt	-3.770.066,76 €	-3.478.156,60 €
Jahresüberschuss	6.864.388,48 €	9.099.596,15 €
Bilanzgewinn	13.166.764,37 €	13.872.442,65 €

Für den im Berichtsjahr 2009 von der Stadtentwässerung Hannover ausgewiesenen Bilanzgewinn wird folgende Verwendung vorgeschlagen:

3.571.547,16 € Abführung an die Landeshauptstadt Hannover in Form einer Eigenkapitalverzinsung, 5.000.000,00 € Zuführung in die allgemeinen Rücklagen und 4.595.217,21 € Vortrag auf neue Rechnung.

5. Ergänzende Angaben

5.1 Haftungsverhältnisse

Eine pfandrechtliche Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte nicht. Es wurden auch keine Bürgschaften oder andere Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten eingegangen.

5.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus laufenden Verträgen betrug am 31.12.2009	12.840.636,49 €
Die Verpflichtung aus Leasingverträgen betrug zum 31.12.2009	0,00 €
Die Verpflichtung aus Erbbaurechten, Pachtverträgen und Gestattungen betragen am 31.12.2009	13.560,07 €

5.3 Angaben zur durchschnittlichen Arbeitnehmerzahl

Im Durchschnitt waren 2009 in der Stadtentwässerung beschäftigt:

Beamte (incl. Betriebsleiter)	12
<u>Beschäftigte</u>	<u>441</u>
Gesamt	453

5.4 Angaben zu den Organen:

5.4.1 Betriebsleitung:

Vom 01.10.2008 bis 31.12.2009 führte Herr Wilhelm Börger, städtischer Direktor, als kommissarischer Betriebsleiter den Eigenbetrieb. Vom 01.01.2010 wurde er dauerhaft zum Betriebsleiter bestellt. Die Bezüge des Betriebsleiters richteten sich bis 31.12.2009 nach A15 des Niedersächsischen Landesbesoldungsgesetzes. Als Vertreter waren eingesetzt: Herr Dipl.-Ing. Bernhard Altevers und Herr Dipl.-Volkswirt Gerhard Tebbenhoff.

5.4.2 Betriebssausschuss:

Zum 31.12.2009 gehörten dem Ausschuss folgende Mitglieder an:

1. Ratsherr Manfred Müller, SPD, Ing. für Informationsverarbeitung
Ausschussvorsitzender
2. Ratsherr Jürgen Ebeling, SPD, Schriftsetzer
(stellvertretender Ausschussvorsitzender)
3. Ratsherr Johannes Löser, SPD, Berufsschullehrer
4. Ratsherr Jürgen Mineur, SPD, Ing. für techn. Softwareentwicklung
5. Ratsherr Joachim Rodenberg, SPD, Polizeivollzugsbeamter
6. Ratsherr Kurt Fischer, CDU, Kriminalhauptkommissar a.D.
7. Ratsherr Hans-Georg Hellmann, CDU, Kaufmann
8. Ratsherr Michael Dette, B90/Grüne, Eisenbahner
9. Ratsherr Marc Eric Bindert, B90/Grüne, Jugendbildungsreferent
10. BG Wilfried Engelke, FDP, Handwerksmeister
11. Raffaele Napolitano, Kanalbetriebsarbeiter
12. Michael Schauppner, Sachgebietsleiter Instandhaltung
13. Uwe Vahldieck, Ingenieur
14. Peter Rahlfs, Techniker
15. Harald Memenga, Gewerkschaftssekretär

Grundmandat:

Ratsherr Michael-Hans Höntsch, DIE LINKE, Gymnasiallehrer

Ratsherr Frank Nikoleit, Hannoversche Linke, Werkzeugmacher

Hannover, 12.03.2010



– Wilhelm Börger –
Betriebsleiter